



DJE Kapital AG

Offenlegungsbericht

nach Teil 6 der Verordnung (EU) 2019/2033 (Art. 46ff. IFR)

zum 31. Dezember 2024

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	3
2.	Einleitung	3
3.	Risikomanagementziele und -politik (Art. 47 IFR)	4
3.1	Konzise Risikoerklärung des Leitungsorgans	4
3.2	Risikomanagementziele der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe	4
3.3	Risikomanagementpolitik der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe	4
3.4	Management der wesentlichen Risiken der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe	6
3.5	Risikokategorien gemäß IFR	9
4.	Unternehmensführung (Art. 48 IFR)	9
4.1	Bekleidete Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen	9
4.2	Diversitätsstrategie	10
4.3	Risikoausschuss	10
5.	Eigenmittel (Art. 49 IFR)	10
6.	Eigenmittelanforderungen (Art. 50 IFR)	12
6.1	Interne Eigenmittelanforderungen (Art. 50 a) IFR)	12
6.2	Eigenmittelanforderungen gemäß IFR (Art. 50 c) und d) IFR	13
7.	Vergütungspolitik und -praxis (Art. 51 IFR)	14

ANLAGEN

DJE Kapital AG: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

1. Vorbemerkung

Der vorliegende Offenlegungsbericht basiert mit Blick auf Art. 7 Abs. 1 IFR auf dem aufsichtlichen Konsolidierungskreis der Dr. Jens Ehrhardt Wertpapierinstitutsgruppe (kurz: Dr. Jens Ehrhardt Gruppe). Vor dem Hintergrund von Art. 5 IFR werden von den Angaben auf Gruppenebene abweichende Angaben bezüglich der Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen für das Einzelinstitut DJE Kapital AG in einer Anlage zum Offenlegungsbericht dargestellt.

2. Einleitung

Mit dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG) ergeben sich die aufsichtlichen Anforderungen an die Offenlegungen von Wertpapierinstituten im Wesentlichen aus der „Verordnung (EU) 2019/2033 über Aufsichtsanforderungen an Wertpapierfirmen“ (Investment Firm Regulation, „IFR“). Die DJE Kapital AG wird als mittleres Wertpapierinstitut gemäß IFR / WpIG eingestuft und unterliegt damit nicht den Erleichterungen für kleine und nicht verflochtene Wertpapierinstitute. Der vorliegende Offenlegungsbericht zum 31. Dezember 2024 für das Geschäftsjahr 2024 enthält insbesondere Informationen zu:

- Risikomanagementziele und -politik (Art. 47 IFR)
- Unternehmensführung (Art. 48 IFR)
- Eigenmittel (Art. 49 IFR)
- Eigenmittelanforderungen (Art. 50 IFR)
- Vergütungspolitik und -praxis (Art. 51 IFR)

Die Veröffentlichung des Offenlegungsberichts erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 46 Abs. 1 IFR am selben Tag, an dem der Jahresabschluss veröffentlicht wird. Gemäß Art. 46 Abs. 4 IFR können Wertpapierinstitute dabei selbst entscheiden, welches Medium und welche Stelle sie zur Erfüllung der Offenlegungsanforderungen nutzen. Der Offenlegungsbericht der DJE Kapital AG wird auf der Homepage der DJE Kapital AG veröffentlicht. Der Offenlegungsbericht wurde im Einklang mit der Durchführungsverordnung (EU) 2021/2284 im Hinblick auf die aufsichtlichen Meldungen und Offenlegungen von Wertpapierfirmen erstellt.

Die DJE Kapital AG kommt den in Teil 6 der IFR (Art. 46 ff. IFR) geregelten Offenlegungsanforderungen gemäß Art. 7 IFR auf Basis der konsolidierten Lage der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe nach.

Der Wertpapierinstitutsgruppe, für die die Offenlegung zu erfolgen hat, gehören folgende 100%-Konzerngesellschaften an:

Unternehmen	Unternehmenstyp
DJE Kapital AG, Pullach	Mutterwertpapierinstitut
DJE Investment S.A., Luxemburg	Kapitalverwaltungsgesellschaft
DJE Finanz AG, Zürich	Finanzdienstleistungsinstitut

Tabelle 1: Aufstellung der einzelnen Gesellschaften der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe

Der Konsolidierungskreis für Rechnungslegungszwecke und der aufsichtliche Konsolidierungskreis der Dr. Jens Ehrhardt Wertpapierinstitutsgruppe sind identisch.

Die im Folgenden dargestellten Informationen werden durch die DJE Kapital AG aufgrund der Einführung des WpIG und der IFR in einem Offenlegungsbericht offengelegt, weshalb keine Änderungen gegenüber früherer Offenlegungszeiträume aufgeführt bzw. erläutert werden.

Auf eine geschlechterspezifische Unterscheidung wird im Folgenden grundsätzlich verzichtet, die Angaben beziehen sich i.d.R. auf alle Geschlechter. Ausnahmen hiervon werden entsprechend kenntlich gemacht.

3. Risikomanagementziele und -politik (Art. 47 IFR)

3.1 Konzise Risikoerklärung des Leitungsorgans

Alle Mitglieder des Vorstands der DJE Kapital AG sind für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe und somit auch für ein angemessenes und wirksames Risikomanagement auf Gruppenebene verantwortlich.

Das Risikomanagement Dr. Jens Ehrhardt Gruppe erfordert vor allen Dingen eine systematische und sorgfältige Prüfung aller Risiken. Daher haben wir das frühzeitige Erkennen und das effektive Management von Risiken als eine unserer Kernaufgaben definiert und entsprechende Systeme installiert.

Im Hinblick auf sämtliche Risiken hat sich die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe im Jahr 2024 im Rahmen ihrer ökonomischen Tragfähigkeit bewegt. Auch künftig wird die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe über ein Rahmenwerk von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen sowie geeigneten Prozessen gesteuert, um damit nicht nur unsere, sondern auch die Risiken unserer Kunden zu minimieren.

Die Grundlagen der Risikosteuerung werden in den folgenden Kapiteln erläutert.

3.2 Risikomanagementziele der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe

In der Unternehmensstrategie hat der Vorstand der DJE Kapital AG Strategien und Maßnahmen definiert, um die Unternehmensziele sowie daraus abgeleiteten Teilziele zu erreichen. Um die mit der Unternehmensstrategie verbundenen Risiken zu prüfen und gegebenenfalls risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen, hat der Vorstand der DJE Kapital AG dazu eine konsistente Risikostrategie festgelegt.

3.3 Risikomanagementpolitik der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe

Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe wendet die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) in der jeweils aktuellen Fassung auch nach Inkrafttreten des Wertpapierinstitutsgesetzes (WpIG) weiterhin sinngemäß an, bis von der Aufsicht eine eigene, speziell auf mittlere Wertpapierinstitute zugeschnittene Verlautbarung erarbeitet wird. Die Anforderungen sind dabei lediglich insoweit zu beachten, wie dies vor dem Hintergrund der Größe sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten geboten erscheint (Proportionalitätsprinzip).

Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe verfügt zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation ihrer Risiken über ein der Art, Komplexität, Umfang und Risikogehalt der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften angemessenes und wirksames Risikomanagement. Das Risikomanagement umfasst die Einrichtung entsprechender interner Kontrolleinheiten. Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements werden regelmäßig überprüft. Eine Übersicht über das aktuell jeweils gültige Risikomanagementsystem bietet die aktuelle Richtlinie zum Risikomanagement.

Der Vorstand wird bei risikopolitischen Fragen und Entscheidungen durch den Leiter der Risikofunktion unterstützt. Dem Risikocontroller wurden alle notwendigen Befugnisse und ein uneingeschränkter Zugang zu allen Informationen eingeräumt, die für die Erfüllung seiner Aufgaben erforderlich sind.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine systematische, alle Bereiche der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe umfassende Risikoinventur, welche insbesondere auch Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) berücksichtigt. Die ermittelten wesentlichen Risiken werden vor dem Hintergrund denkbarer Szenarien auf mögliche finanzielle Auswirkungen untersucht. Schließlich erfolgt im Rahmen einer Risikotragfähigkeitskalkulation eine Gegenüberstellung der in Geldeinheiten bewerteten Risiken mit möglichen Risikodeckungsmassen. Bei der Ermittlung der Deckungsmassen werden unterschiedliche Szenarien zugrunde gelegt.

Das Risikomanagement schafft eine Grundlage für die sachgerechte Wahrnehmung der Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats der DJE Kapital AG. Der Vorstand der DJE Kapital AG informiert den Aufsichtsrat im Rahmen des Risikoberichts vierteljährlich über die Risikosituation im Konzern. Für den Fall, dass gravierende Mängel, bedeutende Schadensfälle oder ein konkreter Verdacht auf Unregelmäßigkeiten auftreten, hat der Vorstand die Pflicht, den Aufsichtsrat umgehend in Form von Ad-hoc-Meldungen zu informieren.

Zentrale Überwachungs- und Kontroll- und Beratungsfunktionen übernehmen die folgenden Stabsstellen:

- Interne Revision
- Compliance, Geldwäscheprävention, Beschwerdestelle, Betrugsprävention
- IKT- und Informationsrisikomanagement
- Auslagerungen, Datenschutzkoordination, Business Continuity Management
- Risikocontrolling
- Recht

Die Unabhängigkeit der jeweiligen Funktionsträger der Stabsstellen wird durch die funktionale, organisatorische und personelle Trennung von anderen Unternehmensbereichen gewährleistet. Um die Gefahr von Interessenkonflikten zu vermeiden, unterscheiden sich die Vergütungsparameter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kontrolleinheiten von denen der zu kontrollierenden Einheiten.

Basierend auf einer Risikoanalyse besteht für die Interne Revision ein dreijähriger Prüfungsplan, der sämtliche Konzernbereiche umfasst und jährlich fortgeschrieben wird. Es ist elementarer Bestandteil des Revisionssystems der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe, Schwachstellen zeitnah zu erkennen, Maßnahmen zu empfehlen sowie zu prüfen, ob eine systematische Mängelbeseitigung erfolgt ist.

Eine weitere Organisationseinheit der DJE Kapital AG verantwortet die Themen Compliance, Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung inkl. sonstiger strafbarer Handlungen und Beschwerdemanagement. Die Compliancefunktion analysiert regulatorische Anforderungen und leitet auf Basis ihrer Risikoanalyse Überwachungshandlungen ab. Die in der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe aufgestellten Grundsätze und eingerichteten Verfahren sowie die zur Behebung von Defiziten getroffenen Maßnahmen werden dabei kontinuierlich überwacht. Im Rahmen der Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wird sichergestellt, dass die DJE Kapital AG nicht zum Zwecke der Geldwäsche sowie Terrorismusfinanzierung missbraucht wird. Dazu sind angemessene Prozesse und Verfahren im Einklang mit geltender Regulatorik implementiert. Im Rahmen der Beschwerdemanagementfunktion wird sichergestellt, dass auf Kundenbeschwerden mittels Maßnahmen angemessen reagiert wird.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung in Verbindung mit aufsichts- und datenschutzrechtlichen Anforderungen ist eine Stabstelle der DJE Kapital AG für die Themen

IKT- und Informationsrisikomanagement zuständig. Beim Thema Datenschutz arbeitet die DJE Kapital AG mit einem externen Fachdienstleister zusammen.

Finanz- und Risikocontrolling sind zentrale Bausteine des Risikomanagementsystems der DJE Kapital AG. Für sämtliche Konzerngesellschaften haben wir einen Fünfjahresplan erarbeitet und Stresstests durchgeführt, denen unterschiedliche Kapitalmarktentwicklungen zugrunde gelegt wurden. Neue Geschäftsaktivitäten oder Projekte werden der Geschäftsleitung grundsätzlich auf Basis fundierter Planungen (Neu-Produkt-Prozess) zur Entscheidung vorgelegt.

Vor wesentlichen Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie in den IT-Systemen werden die Auswirkungen der geplanten Veränderungen auf die Kontrollverfahren und die Kontrollintensität analysiert. Bei Veränderungen von IT-Systemen werden, die für IT-Sicherheitsmanagement und Informationssicherheit zuständigen Einheiten miteinbezogen.

Die Risikokultur beschreibt allgemein die Art und Weise, wie Mitarbeiter der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen sollen. Im Verhaltenskodex der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sind die folgenden Punkte aufgeführt:

- ▶ Der Vorstand der DJE Kapital AG hat die risikoorientierte Steuerung als wesentliches Konzernziel definiert und in der Strategie der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe verankert. Im Rahmen der risikoorientierten Steuerung werden auch ausdrücklich die ESG-Risiken betrachtet und der Umgang mit deren Auswirkungen im Unternehmen betrachtet.
- ▶ Risiko-Kultur ist eingebettet in unsere Werte und in unser tägliches Handeln.
- ▶ Risiko-Kultur bedeutet, dass alle Geschäfte auf legale und ethische Art und Weise durchgeführt werden. Entscheidungen sollen auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sein.
- ▶ Ein transparenter, offener Dialog zu risikorelevanten Fragen, über allen Ebenen und zu jedem Zeitpunkt innerhalb der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe ist für eine starke Risiko-Kultur entscheidend.
- ▶ Risiko-Kultur ist in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe bei der täglichen Arbeit.
- ▶ Die erste Kontrollinstanz bilden das persönliche Verhalten und der Umgang mit Risiken eines jeden Einzelnen von uns - unabhängig ob Vorstand, Führungskraft oder Mitarbeiter.
- ▶ Es ist klare Führungsaufgabe, Risiko-Kultur zu fördern. Die leitenden Angestellten sind angehalten, die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich fortlaufend zu identifizieren, zu bewerten und zu überwachen.

3.4 Management der wesentlichen Risiken der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe

Auf Basis der Überprüfung der aktuellen Risikosituation hat der Vorstand der DJE Kapital AG Marktpreisrisiken und operationelle Risiken als wesentliche Risiken eingestuft. Liquiditäts- und Adressausfallrisiken werden derzeit, als für die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe nicht wesentlich betrachtet.

Bei den wesentlichen Risiken erfolgt vierteljährlich eine aggregierte finanzielle Bewertung und anschließend eine Gegenüberstellung mit der Risikotragfähigkeit der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe, wobei von verschiedenen Szenarien ausgegangen wird. Für die derzeitigen

wesentlichen Risiken werden vierteljährlich Stresstests durchgeführt, wobei ein Szenario einen schweren konjunkturellen Abschwung widerspiegelt.

Zum 31.12.2024 ergibt sich hinsichtlich der Risikoauslastung der wesentlichen Risiken der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe folgende Berechnung:

Marktpreisrisiken	6.039 TEUR
Operationelle Risiken	27.450 TEUR
Gesamtrisikopotential	33.489 TEUR
Risikodeckungsmasse	101.232 TEUR
Freie Risikotragfähigkeit	67.743 TEUR
Risikoauslastung	33,08%

Tabelle 2: Risikoauslastung der wesentlichen Risiken der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe

Marktpreisrisiken

Wer an den Kapitalmärkten Chancen nutzen will, geht damit immer auch Risiken ein. Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe versteht es als eine ihrer vorrangigen Aufgaben, bei Anlageentscheidungen für ein ausgewogenes Verhältnis von Risiken und Ertragschancen zu sorgen. Marktpreisrisiken bestehen mittelbar in den betreuten Vermögensverwaltungsdepots bzw. Fonds und könnten zu einer Verminderung der bestandsabhängigen Vergütungen sowie einer Minderung oder einem Ausfall der erfolgsabhängigen Vergütungen führen. Darüber hinaus bestehen Marktpreisrisiken unmittelbar bei den im Namen und für Rechnung der Konzerngesellschaften gehaltenen Wertpapieren. Anlageentscheidungen im Rahmen der Mandatstätigkeit wie auch bezüglich der eigenen Anlagen erfolgen auf Basis grundlegender Analysen. Eine zeitnahe und regelmäßige Überwachung der Entwicklung der Anlagen sowie eine laufende Überprüfung der Anlageentscheidungen sind sowohl in den Mandaten als auch bei den eigenen Anlagen gewährleistet.

Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe ermittelt vierteljährlich einen Value at Risk, der eine Aussage darüber trifft, wie hoch der maximale Performanceverlust bei den betreuten Investmentfonds in Prozent bei einer Haltedauer von 20 Tagen ab dem jeweiligen Stichtag und eines Konfidenzniveaus von 99% ist. Der maximale Verlust auf Basis des Value at Risk bildet die Grundlage für die vierteljährige Ermittlung der maximalen Ertragsauswirkung (Minderung der Provisionserträge) auf Jahresbasis.

Für den Erwerb von eigenen Wertpapieren kommen grundsätzlich Investmentfonds und festverzinsliche Wertpapiere in Betracht, die mindestens drei Monate im Eigenbestand zu halten sind. Dabei steht die liquiditäts- und ertragsorientierte Anlage, der nicht für den laufenden Geschäftsbetrieb benötigten, liquiden Mittel im Vordergrund. Im vierteljährlichen Risiko-Reporting werden die Zinsänderungsrisiken aus den Wertpapiereigengeschäften der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe dargestellt.

Ausgenommen hiervon sind Aktien und Anleihen, welche im Rahmen der Online-Vermögensverwaltung der DJE Kapital AG erworben bzw. veräußert werden. Aufgrund der

derzeit geringen Bestände verzichtet die DJE Kapital AG auf eine laufende Überwachung der Marktpreisrisiken für diese Wertpapierbestände.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken können bei der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe in Form rechtlicher Risiken, personeller Risiken und als technische Betriebsrisiken auftreten.

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken wird in der Vertragsgestaltung mit Kooperationspartnern oder auch in der Geschäftsbeziehung mit Kunden darauf geachtet, die Verantwortlichkeiten klar festzulegen und dabei Rechtsrisiken zu minimieren. In diesem Zusammenhang wird in der Vermögensverwaltung sowie in der Zusammenarbeit mit Vermittlern oder Kooperationspartnern auf Musterverträge zurückgegriffen. Soweit Verträge seitens der Kooperationspartner vorgelegt werden, erfolgt eine risikoorientierte Abstimmung auf die Belange der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe. Hierbei wird auch auf externe rechtliche Beratung zurückgegriffen.

Dem Ziel einer Vermeidung rechtlicher Risiken wird auch bei der Auslagerung wesentlicher Aktivitäten und Prozesse Rechnung getragen. Über Auslagerungen entscheidet der Vorstand der DJE Kapital AG auf Basis einer Risikoanalyse, die Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der auszulagernden Prozesse und Tätigkeiten Rechnung trägt. Bei unseren wesentlichen Dienstleistern holen wir sowohl vor Aufnahme der Geschäftsbeziehung als auch laufend während der Geschäftsbeziehung Bonitätseinschätzungen von Wirtschaftsauskunfteien ein und analysieren auf dieser Grundlage die wesentlichen Finanzkennzahlen. Bei den wesentlichen Auslagerungen wird ein regelmäßiges Auslagerungscontrolling durch die jeweiligen Fachbereiche und den zentralen Auslagerungsbeauftragten durchgeführt. Zudem nimmt die interne Revision die in den Auslagerungsverträgen vereinbarten Informations- und Prüfungsrechte wahr.

Im Hinblick auf die Bedeutung der IT für den Geschäftsbetrieb der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe erfolgt unter Einbindung des IT-Sicherheitsbeauftragten eine kontinuierliche Überprüfung der bestehenden IT-Systemlandschaft. Anpassungen werden in enger Abstimmung mit den Fachbereichen sowie den Dienstleistern der DJE Kapital AG vorgenommen. Es gelten für sämtliche Einheiten höchste IT-Sicherheitsanforderungen. Für den Notfall verfügen die Konzerngesellschaften über räumliche Ausweichmöglichkeiten. Selbst bei Schließung oder Wegfall sämtlicher Büroeinheiten (z.B. durch Pandemie, Feuer etc.) besteht die Möglichkeit, sämtliche Leistungen aus dem Remote-Betrieb von anderen Orten zu erbringen. Im Fall einer Störung stehen Ersatzsysteme und -daten zum sofortigen Einsatz zur Verfügung. Das Notfallhandbuch der DJE Kapital AG fasst die benötigten Prozeduren, Informationen sowie die erforderlichen Reaktionsmaßnahmen, die nach Eintritt eines Notfalls bis zur Wiederaufnahme des Normalbetriebes erforderlich sind, zusammen.

Personelle Betriebsrisiken können insbesondere aus einem ungeplanten Personalausfall, aus dolosen Handlungen oder aus unzureichender Eignung resultieren. Bei der Personalauswahl wird auf die Integrität der Mitarbeiter ein hoher Stellenwert gelegt. Daneben wird auf die für die Aufgabe notwendigen fachlichen und sozialen Fähigkeiten geachtet. Die Festlegung von Stellenprofilen sorgt hierbei für eine Objektivierung und Nachvollziehbarkeit der Personalentscheidung. Für den kurzfristigen ungeplanten Personalausfall und für Urlaubssituationen bestehen Vertretungsregelungen. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sehen wir als ganz wesentlichen Bestandteil unserer Personalarbeit.

Die DJE Kapital AG führt als Vermögensverwalterin und Managerin von Sondervermögen Geschäfte auf fremde Rechnung, vor allem Wertpapier- und Devisengeschäfte durch. Derivate

werden dabei zu Absicherungen und Investitionszwecken eingesetzt. Damit verbunden sind Risiken aus der fehlerhaften Durchführung von Orders. Maßgeblich für die Höhe des Risikos sind die Höhe des Beratungs- und Verwaltungsvolumens sowie die Handelshäufigkeit. Um die Wahrscheinlichkeit von Schadensfällen zu mindern, erfolgt ständig eine risikoorientierte Überprüfung und ggf. Anpassung der personellen und systemtechnischen Ausstattung.

Operationellen Risiken entgegenwirken sollen die über Arbeitsanweisungen festgelegten Betriebsabläufe, in die das interne Kontrollsysteem integriert ist.

3.5 Risikokategorien gemäß IFR

Kapitalanforderungen

Die Einhaltung der Kapitalanforderungen gemäß Teil 3 der IFR wird in der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe turnusmäßig überwacht. Dabei wird sichergestellt, dass stets Eigenmittel vorgehalten werden, um den höchsten Betrag aus der Anforderung für fixe Gemeinkosten, der permanenten Mindestkapitalanforderung sowie der K-Faktor-Anforderung abzudecken und zudem die geforderte Zusammensetzung der Eigenmittel zu erfüllen (Details in Kapitel 6.2). Die Entwicklung der Kapitalanforderungen wird vierteljährlich an den Vorstand berichtet.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko gemäß IFR ist grundsätzlich anhand solider Verwaltungs- und Rechnungslegungsverfahren sowie robuster interner Kontrollmechanismen zu überwachen und kontrollieren (Art. 35 Abs. 1 IFR). Gemäß Definition der IFR handelt es sich im Konzentrationsrisiko um Risikopositionen im Handelsbuch eines Wertpapierinstituts. Da die Unternehmen der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe keine Handelsbücher halten, entfallen entsprechend die relevanten Risikopositionen und es besteht kein Konzentrationsrisiko im Sinne der IFR.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken definiert, dass die zum Begleichen fälliger Zahlungen benötigten Zahlungsmittel nicht, nicht fristgerecht oder nur zu erhöhten Kosten zur Verfügung stehen. Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe hat sicherzustellen, dass sie ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann. Zu diesem Zweck überwacht der Bereich Finanzen der DJE Kapital AG täglich die Bankkontostände. Kurz- und mittelfristige Mittelabflüsse werden anhand eines halbjährlich, rollierenden Liquiditätsplans überwacht, wobei unterschiedliche Szenarien zugrunde gelegt werden. Der Vorstand der DJE Kapital AG wird regelmäßig über die Liquiditätssituation informiert. Sämtliche Konzerngesellschaften gewährleisten, dass jederzeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Das Liquiditätsrisiko wird aufgrund der laufenden Überwachung und des hohen Liquiditätsbestands der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe als nicht wesentlich klassifiziert. Die Liquiditätsanforderung gemäß Art. 43 Abs. 1 IFR zum 31.12.2023 in Höhe von 4.017 TEUR wurde eingehalten.

4. Unternehmensführung (Art. 48 IFR)

4.1 Bekleidete Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen

Die Anzahl der von Mitgliedern der Leitungsorgane der DJE Kapital AG bekleideten Leitungs- und Aufsichtsratsfunktionen zum 31. Dezember 2024 kann den nachfolgenden Aufstellungen entnommen werden:

Mitglied des Vorstands	Anzahl Leitungsfunktionen	Anzahl Aufsichtsfunktionen
Dr. Jens Ehrhardt	4	3
Dr. Jan Ehrhardt	1	-
Dr. Ulrich Kaffarnik	1	1

Peter Schmitz	1	1
Thorsten Schrieber	1	1

Tabelle 3: Anzahl der von Mitgliedern des Vorstands bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen zum 31.12.2024

Mitglied des Aufsichtsrats	Anzahl Leitungsfunktionen	Anzahl Aufsichtsfunktionen
Dr. Ralf Bethke	-	1
Jan-Christian Dreesen	1	5
Dr. Christian Waigel	1	1

Tabelle 4: Anzahl der von Mitgliedern des Aufsichtsrats bekleideten Leitungs- oder Aufsichtsfunktionen zum 31.12.2024

Die Angaben verstehen sich inklusive der Leitungs- bzw. Aufsichtsfunktionen innerhalb der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe.

4.2 Diversitätsstrategie

Die Auswahl der Mitglieder der Leitungsorgane der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe erfolgt unter Beachtung der diversen gesetzlichen und aufsichtlichen Anforderungen. Diversität ist bei der Besetzung von Positionen in sämtlichen Konzernbereichen ein wesentlicher Baustein, um die Ziele des Unternehmens zu erreichen.

Diversität bezieht sich dabei zum einen auf die fachliche Vielfalt im Leitungsorgan und in sämtlichen Konzernbereichen. Unterschiedliche Bildungs- und Berufswege sind uns wesentlich bei der Personalauswahl. Diversität fördern wir aktiv im Weiterbildungsmanagement.

Neben rein fachlichen Kriterien tragen die Gesellschaften der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe der Diversität in Bezug auf Aspekte wie Alter, Geschlecht, sexuelle Orientierung, ethnische Herkunft und Religion Rechnung.

Die Konzerngesellschaften haben hinsichtlich einzelner Diversitäts-Kategorien davon abgesehen, quantitative Zielvorgaben festzulegen. Dementsprechend sind keine Zielerreichungsgrade zu ermitteln.

4.3 Risikoausschuss

Die DJE Kapital AG hat in Übereinstimmung mit § 44 Abs. 3 Nr. 1 WpIG keinen separaten Risikoausschuss eingerichtet.

5. Eigenmittel (Art. 49 IFR)

Die Eigenmittel der DJE Kapital AG bestehen ausschließlich aus um Abzugspositionen vermindertes hartes Kernkapital. Zusätzliches Kernkapital und Ergänzungskapital sind nicht vorhanden.

Die nachfolgende Tabelle bildet den gemäß Art. 49 Abs. 1 a) IFR geforderten Abgleich des harten Kernkapitals sowie der Abzugsposten und der Abzüge von Eigenmitteln mit der in den geprüften Bilanzen enthaltenen Bilanz ab:

		Betrag in TEUR	Quelle auf Grundlage von Referenznummern/ -buchstaben der in den geprüften Abschlüssen enthaltenden Bilanz
Hartes Kernkapital (CET 1): Instrumente und Rücklagen			
1	EIGENMITTEL	70.896	
2	KERNKAPITAL (T1)	70.896	
3	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	70.896	
4	Voll eingezahlte Kapitalinstrumente	4.335	Passiva: 7a
5	Agio		
6	Einbehaltene Gewinne		
7	Kumulierte sonstige Ergebnisse		
8	Sonstige Rücklagen	62.049	Passiva: 7b) + 7c)
9	Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen		
10	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals		
11	Sonstige Fonds		
12	(-) GESAMTABZÜGE VOM HARTEN KERNKAPITAL	-988	
13	(-) Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-215	Passiva: 7a
14	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
15	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
16	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
17	(-) Verluste des laufenden Geschäftsjahres		
18	(-) Geschäfts- und Firmenwert		
19	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-773	Aktiva: 6
20	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden		
21	(-) Qualifizierte Beteiligung außerhalb des Finanzsektors, deren Betrag 15% der Eigenmittel überschreitet		
22	(-) Gesamtbetrag der qualifizierten Beteiligungen an anderen Unternehmen als Unternehmen der Finanzbranche, der 60% der Eigenmittel überschreitet		
23	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält		
24	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält		
25	(-) Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage		
26	(-) Sonstige Abzüge		
27	Hartes Kernkapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen	5.500	Passiva: 6
28	ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL	0	
40	ERGÄNZUNGSKAPITAL	0	

Tabelle 5: IF EU CC1 Zusammensetzung der aufsichtlichen Eigenmittel zum 31.12.2024

In der nachfolgenden Tabelle erfolgt eine Abstimmung der Eigenmittelposten einschließlich der Korrektur- und Abzugsposten mit der geprüften Bilanz zum 31. Dezember 2024 (gemäß Art. 49 Abs. 1 a) IFR). Die Spalte b) ist nicht aufgeführt, da der Konsolidierungskreis für

Rechnungslegungszwecke und der aufsichtliche Konsolidierungskreis bei der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe identisch ist:

		a Bilanz in veröffentlichtem/geprüftem Abschluss zum	c Querverweis auf EU IF CC1
		31. Dezember 2024	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1.	Barreserve	1	
2.	Forderungen an Kreditinstitute	41.340	
3.	Forderungen an Kunden	32.098	
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52	
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	39.645	
6.	Immaterielle Anlagewerte	919	19
7.	Sachanlagen	16.316	
8.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.515	
9.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.257	
Summe der Aktiva		141.143	
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.554	
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.456	
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.402	
4.	Rechnungsabgrenzungsposten	62	
5.	Passive latente Steuern	430	
6.	Rückstellungen	19.536	
7.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.500	27
8.	Eigenkapital	101.204	
Summe der Passiva		141.143	
Aktienkapital / Eigenkapital			
a)	gezeichnetes Kapital	4.300	4
	./. rechnerischer Wert eigener Anteile	215	13
	ausgegebenes Kapital	4.085	
b)	Kapitalrücklage	600	8
c)	Gewinnrücklagen	49.637	8
d)	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	754	
e)	Konzernbilanzgewinn	46.128	
Gesamtkapital		101.204	

Tabelle 6: EU IF CC2 Abstimmung der Eigenmittel mit den geprüften Bilanzen

Die DJE Kapital AG hat keine Instrumente des harten Kernkapitals, des zusätzlichen Kernkapitals oder des Ergänzungskapitals begeben, folglich entfällt eine Beschreibung der Merkmale der begebenen Instrumente gemäß Art. 49 Abs. 1b) IFR sowie die entsprechende tabellarische Darstellung gemäß Durchführungsverordnung (EU) 2021/2284.

6. Eigenmittelanforderungen (Art. 50 IFR)

6.1 Interne Eigenmittelanforderungen (Art. 50 a) IFR)

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit für die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe bzw. der DJE Kapital erfolgt vierteljährlich. Dafür hat die DJE Kapital AG jeweils drei Deckungsmassen unter der Zugrundelegung von verschiedenen Szenarien bestimmt. Dabei erfolgt die Ermittlung der Risikodeckungsmassen nach dem bilanzorientierten Prinzip. Den Risikodeckungsmassen wird das Risikopotenzial gegenübergestellt, welches sich aus den wesentlichen Risikoarten ergibt.

Die Risikotragfähigkeit der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe sowie der Einzelgesellschaften war im Geschäftsjahr 2024 und zum 31. Dezember 2024 jederzeit gegeben.

6.2 Eigenmittelanforderungen gemäß IFR (Art. 50 c) und d) IFR

Gemäß Art. 11 IFR ergeben sich die Eigenmittelanforderungen für Wertpapierinstitute bzw. Wertpapierinstitutsgruppen aus der Betrachtung der Anforderungen für die fixen Gemeinkosten (Art. 13 IFR), der permanenten Mindestkapitalausstattung (Art. 14 IFR) sowie der Betrachtung der K-Faktoren (Art. 15 IFR), wobei jederzeit Eigenmittel in Höhe des höheren dieser Beträge vorgehalten werden müssen.

Zum 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende Eigenmittelanforderung:

	TEUR
Eigenmittelanforderung	12.050
Permanente Mindestkapitalanforderung	75
Anforderung für fixe Gemeinkosten	12.050
Gesamtanforderung für K-Faktoren	514

Tabelle 7: Übersicht der Eigenmittelanforderung auf Basis der Maximumbedingung gemäß Art. 11 Abs. 1 IFR

Permanente Mindestkapitalanforderung

Das Anfangskapital betrifft das zum Zeitpunkt der Erlaubnis vorzuhaltende Kapital und ist permanent sicherzustellen (Permanente Mindestkapitalanforderung). Die Höhe des Anfangskapitals hängt dabei vom Umfang der Erlaubnis für Wertpapierdienstleistungen ab. Für die DJE Kapital AG beträgt die permanente Mindestkapitalanforderung nach Art. 14 IFR i.V.m. § 17 Abs. 1 Nr. 2 WpIG 75.000 EUR.

Anforderung für fixe Gemeinkosten

Die fixen Gemeinkosten werden für mittelgroße Wertpapierinstitute auf Basis des Vorjahres berechnet und müssen mindestens einem Viertel des Vorjahres entsprechen. Die permanente Mindestkapitalanforderung ist in Art. 9 IFD bzw. § 17 WpIG definiert. Die fixen Gemeinkosten berechnen sich aus einem Viertel der fixen Gemeinkosten des Vorjahres unter Berücksichtigung von Abzugsposten. Variable Aufwendungen dürfen bei der Ermittlung der fixen Gemeinkosten unberücksichtigt bleiben, sofern sie keine wiederkehrenden, unvermeidbaren oder vertragsbedingten Aufwendungen darstellen, die im normalen Geschäftsbetrieb anfallen.

Auf Basis des festgestellten Konzernabschlusses 2023 wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 folgende Anforderung für fixe Gemeinkosten meldet:

	TEUR
Anforderung für fixe Gemeinkosten	12.050
Jährliche fixe Gemeinkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	48.202
Gesamtkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	96.673
(-) Gesamtabzüge	-48.471
(-) Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter, Geschäftsführer und Gesellschafter	-400
(-) Zu entrichtende geteilte Provisionen und Entgelte	-39.329
(-) Aufwendungen aus Steuern	-8.742
(-) Einzahlungen in einen Fonds für allgemeine Bankrisiken	

Tabelle 8: Darstellung der Anforderung für fixe Gemeinkosten inkl. Abzugsposten auf Basis des Konzernabschlusses 2023

K-Faktoren

Wertpapierfirmen der Klasse 2 müssen sog. „K-Faktoren“ hinzurechnen. Das maßgeschneiderte prudenzielle System der „K-Faktoren“ soll die Kapitalanforderungen anhand der Größe, Art und Komplexität der Wertpapierfirma berücksichtigen. K-Faktoren sind Risikofaktoren, mittels derer das erforderliche Eigenkapital eines Wertpapierinstituts bzw. Wertpapierinstitutsgruppe in Abhängigkeit vom Umfang und den Risiken bestimmter Geschäftstätigkeiten festgelegt werden. Es wird unterschieden zwischen Kundenrisiko (RtC), Marktrisiko (RtM) und Firmenrisiko (RtF). Wertpapierinstitute bzw. Wertpapierinstitutsgruppen, die nicht auf eigene Rechnung unter Einsatz eines Handelsbuchs handeln, müssen nur die RtC K-Faktoren anwenden. Auf die K-Faktoren wird jeweils ein Koeffizient angewendet und das Produkt ermittelt. Durch Summierung der sich für die einzelnen K-Faktoren ergebenden Werte ergibt sich dann die Eigenmittelanforderung auf Basis der K-Faktoren.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 ergibt sich folgende K-Faktor-Anforderung:

	Faktorbetrag in TEUR	Anforderung für K-Faktoren TEUR
Gesamtanforderung für K-Faktoren		
Kundenrisiken		514
Verwaltete Vermögenswerte	2.571.246	514
Bearbeitete Kundenaufträge - Kassageschäfte	39	0
Marktrisiko		-
Firmenrisiko		-

Tabelle 9: Darstellung der K-Faktor-Anforderung basierend auf Kundenrisiken, Marktrisiko und Firmenrisiko

Kapitalquoten

Die Dr. Jens Ehrhardt Gruppe erfüllt zum Stichtag 31. Dezember 2024 die Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 9 Abs. 1 IFR:

Harte Kernkapitalquote	588,32%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des harten Kernkapitals	61.148 TEUR
Kernkapitalquote	588,32%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des Kernkapitals	61.858 TEUR
Eigenkapitalquote	588,32%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) der Gesamteigenmittel	58.845 TEUR

Tabelle 10: Darstellung der Kapitalquoten

7. Vergütungspolitik und -praxis (Art. 51 IFR)

Die Vergütungsstrategie der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe ist auf die Erreichung der Ziele ausgerichtet, die in der Geschäfts- und Risikostrategie niedergelegt sind. Dazu gehören die Nachhaltigkeitspolitik der Gruppe, die Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsauswirkungen bei Investitionsentscheidungen. Bei der Festlegung von Zielen wird stets ein ausgewogenes Verhältnis aus quantitativen und qualitativen Zielen angestrebt. Anreize zum Eingehen übermäßiger Risiken werden dabei vermieden. Die Einhaltung rechtlicher, aufsichtlicher und interner Regelungen, sowie die Einhaltung von Nachhaltigkeitsvorgaben ist Teil jeder Zielvorgabe.

Kriterien für die Bestimmung der Höhe von Gehaltsbestandteilen sind u.a. die Qualifikation, die Berufserfahrung, die Art der Tätigkeit, die Rolle im Unternehmen sowie das Gehaltsniveau des Unternehmens und der Mitbewerber. Die Festlegung jeglicher Gehaltsbestandteile erfolgt stets geschlechtsneutral.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der DJE Kapital AG sowie die Mitglieder der Verwaltungsräte der DJE Investment S.A. und der DJE Finanz AG erhalten keine oder ausschließlich fixe Vergütungen. Die Vergütungen der 10 Aufsichts- und Verwaltungsräte beliefen sich auf insgesamt 285 TEUR.

Die Vorstände und Geschäftsführer der Konzerngesellschaften erhalten jährlich 12 monatliche Fixgehälter. Die variablen Vergütungen werden auf Basis individueller Zielerreichungen und/oder als Anteil am Jahresüberschuss des jeweiligen Konzernunternehmens gewährt. Diese sind auf 20,0% - 100,0% der fixen Vergütungen begrenzt. Bei Verstößen gegen gesetzliche, aufsichtliche oder interne Regelungen können die variablen Zahlungen gekürzt oder vollständig gestrichen werden.

Für 2024 beliefen sich die Fixvergütungen an insgesamt 10 Geschäftsleiter der Konzerngesellschaften auf insgesamt 4.098 TEUR. Die variablen Zahlungen beliefen sich auf insgesamt 1.709,65 TEUR und somit durchschnittlich 42,0% der fixen Vergütungen

Neben den Aufsichtsräten, Verwaltungsräten und Geschäftsleitern wurden für das Geschäftsjahr 2024 die weiteren Mitarbeitenden ermittelt, deren Tätigkeit einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der Dr. Jens Ehrhardt Gruppe haben (nachfolgend "weitere Risikoträger"). Dabei handelte es sich um insgesamt 25 weitere Risikoträger per 31.12.2024.

Die Risikoträger erhalten jährlich 12 monatliche Fixgehälter. Die Höhe der variablen Vergütung hängt vom jeweiligen Unternehmenserfolg und der individuellen Leistung gemäß Zielerreichung der Mitarbeitenden ab. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist ein vertraglich fixierter Prozentsatz des fixen Grundgehalts (Referenzbonussatz). Die Referenzbonussätze der Risikoträger belaufen sich auf 10% - 45% der Fixgehälter. Die variablen Vergütungen dieser Risikoträger belaufen sich auf maximal 73,1% der Fixvergütung.

Abweichend davon bestand letztmalig im Geschäftsjahr 2024 für einen Risikoträger der Niederlassung Frankfurt a.M. eine abweichende Regelung zur variablen Vergütung: Die variable Vergütung belief sich auf maximal 200% der Fixvergütungen. Die Höhe der variablen Vergütungen hing vom Erfolg der Niederlassung und der individuellen Leistung des Risikoträgers ab. Als "Bonustopf" stand ein Anteil an einer vertraglich fixierten Ergebnisgröße der Niederlassung zur Verfügung. Unter Beachtung vertraglich festgelegter Bonus-Höchstwerte erfolgt die Verteilung des Bonustopfs auf die Mitarbeitenden der Niederlassung gemäß der individuellen Zielerreichungen.

Die für 2024 bezahlten Fixvergütungen der 25 weiteren Risikoträger beliefen sich auf insgesamt 3.915 TEUR brutto, die o.g. variablen Vergütungen auf 1.514 TEUR (39%) brutto.

Sechs Risikoträgern der DJE Kapital AG wurden virtuelle Beteiligungen eingeräumt. Damit erhalten sie eine zusätzliche Vergütung, als würden sie an den Dividendenausschüttungen der Arbeitgeberin teilnehmen (fiktive Dividende) oder als würden sie ihre virtuellen Beteiligungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses an die Arbeitgeberin veräußern. Dabei wurden Höchstgrenzen für die genannten Vergütungsbestandteile festgelegt. Die Zahlungen aus virtuellen Dividenden sind in den o.g. variablen Vergütungsbestandteilen enthalten.

Die fixen Gehaltsbestandteile sämtlicher Geschäftsleiter und Risikoträger sind ausreichend hoch, um eine flexible Politik bezüglich der variablen Gehaltsbestandteile uneingeschränkt zu ermöglichen.

Im Berichtsjahr wurden von den Konzerngesellschaften weder garantierte variable Vergütungen noch Abfindungen gemäß Art. 51 c), Unterpunkte v) und vi) der Verordnung (EU) 2019/2033 bezahlt.

ANLAGE

DIE Kapital AG: Eigenmittel und Eigenmittelanforderungen

Zusammensetzung der aufsichtlichen Eigenmittel (Art. 49 Abs. 1c) IFR:

		Betrag in TEUR	Quelle auf Grundlage von Referenz-nummern/ -buchstaben der in den geprüften Abschlüssen enthalteten Bilanz
Hartes Kernkapital (CET 1): Instrumente und Rücklagen			
1	EIGENMITTEL	54.210	
2	KERNKAPITAL (T1)	54.210	
3	HARTES KERNKAPITAL (CET1)	54.210	
4	Voll eingezahlte Kapitalinstrumente	4.300	Passiva: 7a
5	Agio		
6	Einbehaltene Gewinne		
7	Kumuliertes sonstiges Ergebnis		
8	Sonstige Rücklagen	45.376	Passiva: 7b) + 7c)
9	Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen		
10	Abzugs- und Korrekturposten aufgrund von Anpassungen des harten Kernkapitals		
11	Sonstige Fonds		
12	(-) GESAMTABZÜGE VOM HARTEN KERNKAPITAL	-967	
13	(-) Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-215	Passiva: 7a
14	(-) Direkte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
15	(-) Indirekte Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
16	(-) Synthetische Positionen in Instrumenten des harten Kernkapitals		
17	(-) Verluste des laufenden Geschäftsjahres		
18	(-) Geschäfts- und Firmenwert		
19	(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-752	Aktiva: 7
20	(-) Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden		
21	(-) Qualifizierte Beteiligung außerhalb des Finanzsektors, deren Betrag 15% der Eigenmittel überschreitet		
22	(-) Gesamtbetrag der qualifizierten Beteiligungen an anderen Unternehmen als Unternehmen der Finanzbranche, der 60% der Eigenmittel überschreitet		
23	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält		
24	(-) Instrumente des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält		
25	(-) Vermögenswerte aus Pensionsfonds mit Leistungszusage		
26	(-) Sonstige Abzüge		
27	Hartes Kernkapital: Sonstige Bestandteile des Kapitals, Abzüge und Anpassungen	5.500	Passiva: 6
28	ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL	0	
40	ERGÄNZUNGSKAPITAL	0	

Tabelle 11: IF EU CC1 Zusammensetzung der aufsichtlichen Eigenmittel zum 31.12.2024

Abstimmung der Eigenmittel mit den geprüften Bilanzen (Art. 49 Abs. 1a) IFR):

		a	c
		Bilanz in veröffentlichtem/geprüftem Abschluss zum	Querverweis auf EU IF CC1
	Posten	31. Dezember 2024	
Aktiva – Aufschlüsselung nach Aktiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1.	Barreserve	1	
2.	Forderungen an Kreditinstitute	35.166	
3.	Forderungen an Kunden	47.470	
4.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	52	
5.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.394	
6.	Anteile an verbundenen Unternehmen	190	
7.	Immaterielle Anlagewerte	908	19
8.	Sachanlagen	14.349	
9.	Sonstige Vermögensgegenstände	8.618	
10.	Rechnungsabgrenzungsposten	873	
Summe der Aktiva		125.020	
Passiva – Aufschlüsselung nach Passiva-Klassen gemäß der im veröffentlichten/geprüften Jahresabschluss enthaltenen Bilanz			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.554	
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.384	
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	3.008	
4.	Rechnungsabgrenzungsposten	15	
5.	Rückstellungen	7.824	
6.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	5.500	27
7.	Eigenkapital	87.630	
Summe der Passiva		125.020	
Aktienkapital / Eigenkapital			
a)	gezeichnetes Kapital	4.300	4
	./. rechnerischer Wert eigener Anteile	215	13
	ausgegebenes Kapital	4.085	
b)	Kapitalrücklage	600	8
c)	Gewinnrücklagen	33.945	8
d)	Bilanzgewinn	50.000	
	Gesamtaktienkapital	87.630	

Tabelle 12: EU IF CC2 Abstimmung der Eigenmittel mit den geprüften Bilanzen

Eigenmittelanforderung (Art. 50 IFR)

	TEUR
Eigenmittelanforderung	11.359
Permanente Mindestkapitalanforderung	75
Anforderung für fixe Gemeinkosten	11.359
Gesamtanforderung für K-Faktoren	467

Tabelle 13: Übersicht der Eigenmittelanforderung auf Basis der Maximumbedingung gemäß Art. 11 Abs. 1 IFR

Anforderung für fixe Gemeinkosten (Art. 50 d) IFR):

	TEUR
Anforderung für fixe Gemeinkosten	11.359
Jährliche fixe Gemeinkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	45.434
Gesamtkosten des Vorjahres nach Gewinnausschüttung	91.744
(-) Gesamtabzüge	-46.309
(-) Gewinnbeteiligungen der Mitarbeiter, Geschäftsführer und Gesellschafter	-400
(-) Zu entrichtende geteilte Provisionen und Entgelte	-39.554
(-) Aufwendungen aus Steuern	-6.355

Tabelle 14: Darstellung der Anforderung für fixe Gemeinkosten inkl. Abzugsposten auf Basis des Jahresabschlusses 2023

Anforderungen für K-Faktoren (Art. 50 c) IFR):

	Faktorbetrag TEUR	Anforderung für K- Faktoren TEUR
Gesamtanforderung für K-Faktoren		467
Kundenrisiken		467
Verwaltete Vermögenswerte	2.335.787	467
Bearbeitete Kundenaufträge - Kassageschäfte	39	0
Marktrisiko		-
Firmenrisiko		-

Tabelle 15: Darstellung der K-Faktor-Anforderung basierend auf Kundenrisiken, Marktrisiko und Firmenrisiko

Kapitalquoten:

Harte Kernkapitalquote	477,26%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des harten Kernkapitals	47.849 TEUR
Kernkapitalquote	477,26%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) des Kernkapitals	45.691 TEUR
Eigenkapitalquote	477,26%
Überschuss (+) bzw. Defizit (-) der Gesamteigenmittel	42.851 TEUR

Tabelle 16: Darstellung der Kapitalquoten